

„Nix sehen, nix hören, nix sagen“



Gegen Krieg: mit bunten Transparenten gingen in Treysa Bürger für Frieden in Palästina auf der Straße.

Organisatoren sind enttäuscht, dass die Schulen nicht zur Demonstration kamen

SCHWALMSTADT 9 „Die Menschen sollen einsehen, dass Sharon einen Volksmord in Palästina verübt“, sagt Dr. Adnan Yahya, der die Schwalmstädter Demonstration für Frieden in Palästina zusammen mit Neyda Kocak organisiert hat.

Nur ein Grüppchen von 30 Frauen, Männer und Kindern hatte sich gestern vor dem Rathaus versammelt, um von dort aus die Bahnhofsstraße hinunter zu marschieren. „Gestern haben uns noch die Schulen zugesagt. Heute ist keiner von ihnen gekommen“, sagt Meral Kocak voll Enttäuschung.

Yahya und Kocak wollen, dass die Weltöffentlichkeit endlich etwas gegen den Krieg im Nahen Osten unternimmt. „Die Europäische Union und die Vereinten Nationen verhalten sich wie die drei Affen: „Nix sehen, nix hören, nix sagen“, bringt Yahya die Situation auf den Punkt.

Gegen Gewalt

Dr. Yahya ist Palästinenser. Er selbst hat 1948 ein Massaker der israelischen Armee in Tantura, südlich von Haifa, überlebt, erinnert er sich heute noch. Was sagt er zu den Terroranschlägen der Palästinenser? „Ich verurteile jede Art von Gewalt. Aber man muss sehen, dass israelische Panzer im Palästinensergebiet alles zerstören und nicht umgekehrt. Jedes Land hat meiner Meinung nach das Recht, sich zu verteidigen.“

Auch die Demonstranten, die sich am Ende der Bahnhofsstraße zusammenfinden, sehen das ähnlich: „Sharon hat den Krieg mit der Besetzung

der Geburtskirche provoziert. Er will die Vernichtung der Palästinenser“, meint Friedrich Lott.

Manfred Anselm findet, dass die Politik nicht mehr länger wegsehen darf: „Mich regt es auf, was im Nahen Osten geschieht. Da muss doch endlich etwas geschehen.“ Turan Kurnaz denkt an die Kinder im Nahen Osten, für die er auf die Straße geht: „Die Gewalt im Nahen Osten ist unerträglich. Kinder auf beiden Seiten müssen entsetzlich leiden.“

Die Organisatoren Yahya und Kocak sind entschlossen, sich auch weiterhin für den Frieden einzusetzen. Für nächste Woche ist eine Demonstration in Stadtallendorf geplant. Außerdem sammeln Yahya und Kocak Spenden für die medizinische Versorgung in Palästina.

Infos unter www.arabmed.de
Spenden an die Union Arabischer Mediziner in Europa, Deutsche Bank Ludwigsburg,
Konto: 0111195, BLZ: 604 700 24.

Wir Gratulieren

aus der Schwälmer Allgemeine, 19.04.2002

Hiermit appelliert die ARABMED an die Leser, bitte tragen auch Sie mit einer Spende dazu bei dem palästinensischen Volk zu helfen!

